

binan. Am Fuße der Anhöhe, um welche sich die Fahrstraße nach Steinbrücke am rechten (westlichen) Ufer der San, immer gegenüber der am linken Ufer dahin geführten Eisenbahn, windet, stehen Wirthschaftsgebäude und das kleinere Gasthaus. Demächst liegt auch im Angesicht das Pfarrdörfchen St. Margareth mit etwa 30 Häusern und etwas mehr als 100 Einwohnern. — Eine Ersteigung des Senoselk gehört zu den interessanteren Exkursionen der Badegäste. Von den fernern Umgebungen wird besonders Gilly und Steinbrücke gern besucht. Der Weg nach Gilly wird zu Wagen leicht in 2, zu Fuß in 4 Stunden zurückgelegt. (Ob schon jetzt, bei dem Bestehen der Eisenbahn, diese Straße nur von wenig Touristen betreten werden wird, so deute ich sie doch zur Ergänzung der Routen an.) Der Weg führt immer längs der San fort. Zur Linken (im Westen) des Wanderers Waldgebirge mit den malerischen Kapellen St. Gertraud, St. Christoph, St. Michael, am jenseitigen Stromufer Maria Gray, der Markt Lüsser u. s. w. So gelangt man nach Tremersfeld (wendisch: Tremerje), Dorf mit etwas über 20 Häuser und über 100 Einwohnern. Kapelle. Ich bemerke diesen Ort besonders, weil von hier ein Absteher nach Liboje zu der sehenswerthen Glasfabrik des Herrn Friedrich und zu dem Steinkohlenwerke desselben zu machen ist. Das Etablissement ist kaum eine Stunde von Tremersfeld entlegen. Die Kolonie liegt recht freundlich in einem malerischen Gebirgswinkel. Von der Anhöhe glänzt das Kirchlein St. Agnes herab. Die Glaserzeugung geschieht mit Steinkohlenfeuerung. Aus dieser Fabrik werden die Flaschen zu dem in dem Brauhause des Herrn Ulich in Lüsser erzeugten, bereits so häufig versendeten Porterbier geliefert. Die Fabrik erzeugt im Ganzen gegen 3000 Centner reines Glas, darunter $\frac{3}{4}$ farbige Flaschen, jährlich gegen 300,000 Stück. Der fernere Weg von Tremersfeld bis Gilly bietet außer der schönen Gegend im Allgemeinen keine besondere Merkwürdigkeit.

Der Weg vom Römerbad nach Steinbrücke beträgt 1 Meile. Die Straße ist am rechten Sanufer geführt, zum